Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 16

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

älteren Rameraben lernen tonne, auch auf bas zerstreute Gesecht und ben Felebienft an. Man vergißt aber hierbei ganz, daß es bei biesen Dienstzweigen saft gar nicht auf Erlernung von Formen, bagegen vor Allem auf Ausbildung ber Selbsiffanbigkeit ansommt. Beginnt boch § 99 bes Reglements, ber von ber Ausbildung bes einzelnen Schüpen handelt, mit den Worten: "Der einzelne Schüpe ist in den meisten fällen fich selbst überlassen, und die für die geschlossene Fechtart vorgeschriebenen Formen können auf ihn keine volle Anwendung sinden. Sausig wird er in die Lage kommen, selbst einen Entschus zu fassen."

Nicht selten werben die Rekruten sogar zuerst in ben Formen bes zerstreuten Gesechts, ja jelbst des Sicherheitsdienstes auf bem Kasernenhose geübt und dann erst in das Terrain gebracht. Da heißt es benn, viel, ja zu viel verlangen, wenn der Rekrut nicht auch im Terrain tie Formen für die Hauptsache halten soll, und diese falsche Auffassung bleibt bei der großen Masse für ihre ganze Dienstzeit haften. Wie soll außerdem ein mit wenig Phantasie ausgestatteter Rekrut, der im günstigsten Falle einmat bei einer Jagd die Wirkungen von Jagdgewehren kennen gelernt hat, sich einen richtigen Begriff von dem Werthe oder Unwerthe ter im Terrain vorkommenden Deckungen bilden?

Deshalb glaube ich, nachstehend eine Ausbildungsmethobe schildern zu burfen, welche geringere Anfpruche an bie Fabige teiten bes Durchschnittsmenichen stellt und barum in ber Regel recht gunftige Ergebnifie gur Folge zu haben pflegt.

Sobald wie bie Refruten das Gewehr mit einigem Unftand auf ber Shulter tragen tonnen, gehe ich mit ihnen auf ben Schiefftand und laffe fie, ohne baß fie vorher mit icharfen ober Plappatronen geschoffen haben, auf 40-50 m je einen icharfen Schuß auf die Settionsicheibe abgeben. Raturlich treffen bie meiften Schuffe, und bie Leute haben eine große Freube barüber, baß bas Treffen fo leicht fet. Dann zeige ich ben Refruten, wie tief bie Beschoffe in lofe und feste Erbe eingebrungen find, baß ber Scheibenrahmen burchschlagen wirb, und mitunter tann ich ihnen auch an einem Baume beweisen, bag berfelbe allein in ber Mitte eine Dedung gegen bas feindliche Gefchof, an ber Beripherie aber nur eine Dedung gegen bas Auge bes Feinbes bietet. Gbenfo tann ich nicht felten auch bie Wirfungen zeigen, bie ein Befchoß gegen Dauerwert ober Felbsteine u. A. m. hat. Diefe Dinge bieten bem Refruten, ber fich an bem betreffenden Rach mittage jum erften Dale wieber bes brudenben 3manges lebig fühlt, - boppelt bann, wenn es mir gelingt, feine unmittelbaren Borgefetten möglichft weit von ihm entfernt zu halten - bie Abwechselung, welche fo außerordentlich nublich ift, und die ber § 13 bes Reglemente beshalb befonbere betont.

Dann gehe ich mit bem Refrutentrupp bie ganze Lange bes Standes zuruck und lasse von ben Unteroffizieren je einen Schuß gegen eine Kopfe, Brust. Scheibe abgeben. Darauf gehe ich mit ben Refruten wieder an die Scheiben, die natürlich nur selten Treffer ausweisen. Die beschränktesten Leute frohloden nun, daß sie bester geschossen haben wie ihre Lehrer; sie werden aber sogleich von ihren klügeren Kameraden ausgez lacht, und ein solder Spott der Kameraden wirft jederzeit für das wirkliche Berständniß mehr wie die eingehendste Belehrung von Seiten eines Borgesetzten.

Jest gehe ich mit bem Rekrutentrupp — bas Ereizierpersonal immer minbestens 50 Schritt hinter bemselben haltenb — auf ber Chaussee vor und sage: "Run habt 3hr gesehen, wie man's macht; jest nehme ich an, wir marschiren gegen ben Feind."

Nachbem einige Kilometer ohne Fahrlichteit zuruckgelegt find, wird urplöglich von einer bis zum letten Augendlid völlig vers bedt gehaltenen Abtheilung alter Leute auf möglichft nahe Entefernung Schnellfeuer gegeben. Belchen Einbrud baffelbe auf bie Refruten macht, die nicht alle wissen, daß es auch ungefahreliche Batronen gibt, will ich nicht beschreiben, da man dies eine mal selbst gesehen haben muß, um es zu glauben. Nachbem aber das Schnellseuer aufgehört hat und die Refruten sich überzeugt haben, daß ihnen tein Leid geschehen, versammle ich das auseinandergestobene Hausein unter allgemeiner Heiterkeit schnell wieder um mich. Man aniwortet mir auf meine Frage, wie es uns in der Wirtlichkeit ergangen sein würde, von allen Seiten,

baß wohl Niemand am Leben geblieben ware; benn in ben ersten Wochen bekommt man von den Refruten noch sehr viel leichter frische Antworten, wie später, wo sie immer erst überlegen zu mussen glauben, welche vom Unteroffizier eingelernte Antwort in dem betreffenden Falle herzusagen sei. Auf die zweite Frage, wie man wohl eine solche Lage vermeiden könne, erhalte ich dann mitunter noch die Antwort, man musse nicht gegen eine Stellung vorgehen, die der Feind besetzt halte. Indem ich diese Antwort vorläusig als richtig gelten lasse, frage ich weiter, wie ich denn erfahren könne, od der Feind vor mir stehe, ohne meine Abtheilung einer Gesahr auszusehen wie die eben vor Augen gessührte, und erinnere an die geringen Treffergebnisse auf gedeckte und überhaupt auf einzelne Leute, sowie auf größere Entsfernungen.

So habe ich benn bereits am ersten Uebungstage ben Reftruten bie Nothwendigkeit gezeigt, mit Sicherheitsmaßregeln vorzugehen und bas Wefecht durch Schüpen einzuleiten, und sie verzgefien — wie sie mir oft noch Jahre nachher versichert haben — niemals ben Schreck, ben sie empfunden haben, als fie im biden Sausen gegen den Feind anrannten.

Die gange ubrige Ausbildung im gerftreuten Gefecht und fpater im Sicherheitsbienft vollzieht fich auf biefer Grundlage, indem ich auch im weiteren Berlauf niemals vorher instruire, fondern bie Refruten guvorberft gang felbftftanbig hanbeln laffe. fie tann Behler, fo erinnere ich fie immer und immer wieber an bie Erlebniffe bee erften lebungetages und fuche fie gu bem Glauben zu bringen, bag fie nicht nach meinen Borichriften, fondern nach Grundfagen handeln, die ihr eigener Berftand ge: funden habe. Dem größeren Theil bes Ausbildungsperfonals ferner laffe ich einen wohlverbienten freien Rachmittag, ber fich am folgenden Tage burch erhöhte Frifde bes Berfonals belohnt. Daß niemals ein Unteroffigier uber gerftreutes Befecht ober Sicherheitsblenft inftruiren barf, ift felbftverftanblich. Ueberhaupt ift eine Inftruttion im gewöhnlichen Sinne, b. b. ein Frage-und Antwortspiel in ber Raferne, über biese Themas felbft bem Offigier nur in gang feltenen Ausnahmefallen gestattet. In ber Regel ift bie Unterweifung eine ausschließlich prattifde, an ben Rebiern bes einzelnen Refruten und benen feiner Rameraben, und es ift erstaunlich zu feben, wie gut fo vorgebilbete Leute bemnachst auch in ber sogenannten Borinstruftion antworten — vorausgesett naturlich, bag ber Offizier verftanblich ju fragen gelernt bat.

Naheres hierüber anzugeben, murbe übeiflussig, ja sogar schablich sein; benn bie Ginzelheiten ber Ausbildung werben je nach ber Witterung, nach ben Garnisonverhaltnissen, nach ber Qualität bes Erfages und nach ber Individualität bes Lettenben verschiebene sein muffen.

Ich habe überhaupt nicht beabsichtigt, burch Borstehenbes ben wielen Ausbildungsrezepten ein neues hinzuzusügen, ich wurde mich aber freuen, wenn einige Kameraben eine Probe machen und sinden wurden, daß ich, wie die Ueberschrift sagt, im Interesse Infanterfe-Reftuten gesprochen habe. Anderen, die ber eits in bemfelben Sinne gewirft haben, wird es vielleicht angenehm sein, zu ersahren, daß sie mit ihrer Ansicht nicht ganz allein stehen.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

- 23. Beburfen wir fünftig einer Schlachten: Ra: vallerie? Stizzirte Darstellung ber Ursachen bes Berfalls. Bon v. B. 8°. 132 S. Olbenburg, Schulze'sche Hofbuch: handlung. Preis Fr. 2. 70.
- 24. Beiheft jum Militar: Bochenblatt. 1882. 2. und 3. heft. Inhalt: Rogbach und Jena. Gine friegege ichichtl. Studie von v. der Golp. Mit 2 Planen. Berlin E. S. Mittler u. Sohn.
- 25. Der Abjutantenbien ft. Rathichlage und Erfahrungsfage im Dienfte gesammelt fur Bat.s, Reg.s und Brigade: Abjutanten. Bon St., Hauptmann. 8°. 70 S. Sep. Abbr. Berlin, R. Eisenschmibt. Preis Fr. 1. 60.

S. Georg's Buchhandlung

neben der Bost in Basel empfiehlt sich zur Besorgung sammtlicher

militärischen Bücher, Broschüren und Beitschriften. Amtlices Depot der eidg, Generalstabs-Karten.